

Unterstützung der Beyeler Museum AG (Fondation Beyeler) durch die Gemeinde Riehen während der Subventionsperiode 2024 bis 2027

Kurzfassung:

Die Fondation Beyeler leistet einen bedeutenden Beitrag an die Standortattraktivität der Region und ist in Riehen die grösste private Arbeitgeberin. Das Museum ist ein kultureller Leuchtturm, selbst in der globalen Kulturlandschaft. Seit ihrer Eröffnung 1997 unterstützt die Gemeinde Riehen genauso wie der Kanton Basel-Stadt die Fondation Beyeler mit namhaften Beträgen. Im Fall der Gemeinde Riehen bildet sich die Anerkennung der Fondation Beyeler nicht nur in einer Barsubvention, sondern auch im Erlass von Baurechts- und Mietzinsen sowie in der Übernahme des gärtnerischen Unterhalts im Berower-Park ab. Ab der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus der Fondation Beyeler hat die Gemeinde sich schon in der Subventionsvereinbarung 2020 bis 2023 verpflichtet, den Baurechtszins im Umfang von damals CHF 45'000 für den geplanten Pavillon zu erlassen und die gärtnerische Pflege des Iselin Weber-Parks mit einem Barbeitrag von CHF 50'000 p.a. zu unterstützen.

Für die Subventionsperiode 2023 bis 2027 beantragt die Fondation Beyeler die Weiterführungen der bis anhin geleisteten Unterstützung und ersucht darüber hinaus die Gemeinde Riehen um eine vorsorgliche Erhöhung des Barbeitrags an den gärtnerischen Unterhalt des Iselin Weber-Parks um weitere CHF 50'000 p.a.

Politikbereich: Abteilung Kultur, Freizeit und Sport

Auskünfte erteilen: Dr. Stefan Suter, Gemeinderat, Tel. 076 211 41 25
 Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur, Tel. 061 646 82 55

August 2023



1. Ausgangslage

1.1 Privates Engagement mit öffentlicher Unterstützung

Die private Kunstsammlung des Galeristen-Ehepaars Ernst und Hildy Beyeler wurde 1982 in eine Stiftung überführt mit dem Ziel, sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dank der persönlichen Verbindung des Ehepaars Beyeler mit seinem Wohnort Riehen und dem Angebot der Gemeinde für einen attraktiven Ort für den Museumsbau wurde Riehen als Sitz des Museums ausgewählt. Die Behörden des Kantons Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen befürworteten von Anfang an eine Unterstützung des geplanten Museums. 1992 verpflichteten sich Kanton und Gemeinde in einem gemeinsamen Vertrag gegenüber der Stiftung für eine Dauer von 10 Jahren ab Eröffnung des Museums zur Leistung eines Betriebsbeitrags von zusammen jährlich CHF 1,75 Mio., vorbehaltlich der Zustimmung der Parlamente, welche erteilt wurde. In drei bilateralen Verträgen zwischen der Gemeinde Riehen und der Beyeler-Stiftung wurde zudem das Überlassen des Berower-Guts für die Zwecke des Museums geregelt:

- Ein auf die Dauer von 80 Jahren bestelltes Baurecht räumt der Beyeler-Stiftung eine zinsfreie Nutzung der Parzelle RB 880 für das Museumsgebäude von Renzo Piano ein.
- Ebenfalls auf 80 Jahre abgeschlossen wurde ein Vertrag über die unentgeltliche Benützung der Berower-Villa und des zugehörigen Parks.
- In einer weiteren Vereinbarung wurde der unentgeltliche gärtnerische Unterhalt des Berower-Parks durch die Gemeindegärtnerei geregelt; dieser Vertrag wurde auf die ersten 10 Betriebsjahre des Museums befristet.

In einer Referendumsabstimmung im Juni 1993 sprachen sich die Stimmberechtigten der Gemeinde Riehen deutlich für die Beitragsleistungen an das geplante Museum aus. Am 20. Oktober 1997 öffnete die Fondation Beyeler in Riehen ihre Tore.

Nach 10 Jahren erneuerten Kanton und Gemeinde das Subventionsverhältnis und schlossen für die Jahre 2007 (ab 21. Oktober) bis Ende 2011 je eine separate Subventionsvereinbarung ab. Der Kanton entrichtete in dieser Periode eine jährliche Subvention von CHF 1,865 Mio.; die Gemeinde leistete einen Betriebsbeitrag von CHF 215'000 p.a. und finanzierte weiterhin die gärtnerische Pflege der Parkanlage. Der Einwohnerrat verabschiedete an seiner Sitzung vom 29. August 2007 die gemeinderätliche Vorlage einstimmig.

Diese erneuerte Vereinbarung wurde mit der im April 2007 gegründeten Beyeler Museum AG abgeschlossen (die Bezeichnung «Fondation Beyeler» wird aus praktischen Gründen beibehalten), während der Baurechtsvertrag und der Benützungsvertrag für die Berower-Villa (die 80-jährigen Verträge) mit der Beyeler-Stiftung abgeschlossen wurden und nicht Gegenstand dieser Vorlage sind. Die damalige Entflechtung der Beyeler-Stiftung als Sponsorin des Museums von der gemeinnützigen Beyeler Museum AG als rechtlicher Trägerschaft des Museumsbetriebs inkl. Artshop und Restaurant war eine wichtige Voraussetzung für ein transparentes Finanzierungsmodell. In den Statuten der Beyeler Museum AG ist festgehalten, dass die Gesellschaft den gemeinnützigen Betrieb des Museums der Fondation Beyeler mit dem dazugehörigen Museumsrestaurant und dem museumseigenen Artshop in Riehen bezweckt. Sie



Seite 3

stellt das Museumsgebäude und das Berower-Gut zur Erfüllung dieses Zwecks zur Verfügung. Die im Eigentum der Beyeler-Stiftung stehende Sammlung Beyeler soll damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Gesellschaft soll ferner dazu beitragen, das Interesse der Jugend an der Kunst zu wecken bzw. zu erhalten. Weiter verpflichtet sich die Stiftung, die Befreiung vom Baurechts- und Pachtzins durch die Gemeinde Riehen an den Museumsbetrieb weiterzugeben. Das Verhältnis zwischen der Beyeler-Stiftung und der Beyeler Museum AG ist in einer Kooperationsvereinbarung geregelt.

Beide Dokumente – die Statuten der Beyeler Museum AG und die Kooperationsvereinbarung – bilden Vertragsgrundlagen der Subventionsvereinbarung der öffentlichen Hand mit der Fondation. Zwischen Kanton und Gemeinde findet in der aufeinander abgestimmten Vertragsdauer eine Koordination des öffentlichen Engagements statt.

1.2 Finanzielles Engagement von Kanton und Gemeinde

Gemäss laufendem Subventionsvertrag wird die Beyeler Museum AG vom Kanton Basel-Stadt mit CHF 1,965 Mio. p.a. unterstützt. Die Beitragsleistungen der Gemeinde Riehen setzen sich aus einem jährlichen Geldbetrag sowie aus Sachleistungen ohne Verrechnung zusammen (Verzicht Baurechtszins, Verzicht Mietzins Berower-Villa, Parkpflege) und belaufen sich auf insgesamt CHF 1,0265 Mio. pro Jahr.

Der Barbeitrag der Gemeinde wurde letztmals in der Subventionsperiode 2012 bis 2015 um CHF 85'000 auf CHF 300'000 erhöht. Der Kanton erhöhte die Subvention für die Fondation Beyeler in den Jahren 2012 bis 2015 um jährlich CHF 100'000. Seit 2016 belassen sowohl Gemeinde als auch Kanton die direkten Subventionen bei CHF 300'000 respektive CHF 1,965 Mio. p.a. Der Einwohnerrat Riehen stimmte für die Subventionsperiode 2016 bis 2019 aber einer Erhöhung der gärtnerischen Leistungen im Berower-Park zu: neu im Umfang von CHF 110'000 statt wie vorher von CHF 90'000.

Für die Subventionsperiode 2020 bis 2023 bewilligte der Einwohnerrat Riehen den Betriebsbeitrag von CHF 300'000 sowie die unentgeltliche Pflege des Berower-Parks durch die Gemeindegärtnerei. Ferner sollte ab Öffnung des Iselin-Weber-Parks für die Öffentlichkeit ein Barbeitrag von maximal CHF 50'000 p.a. an dessen gärtnerische Pflege geleistet werden sowie der Baurechtszins für den geplanten Pavillon auf der Parzelle RB 862 gemäss Baurechtsvertrag im Umfang von CHF 49'500 p.a. ab Inbetriebnahme erlassen werden¹. Da der Erweiterungsbau in dieser Subventionsperiode noch nicht fertig gestellt werden konnte, wurden der Beitrag für den gärtnerischen Unterhalt sowie der Erlass des Baurechtszinses bislang nicht ausbezahlt resp. in Kraft gesetzt. Der Kanton Basel-Stadt erhöhte seinen Beitrag an die Fondation Beyeler nicht.

¹ Nachträgliche Erhöhung des Baurechtszinses von CHF 45'000 auf CHF 49'500 aufgrund der baulich-technisch nötigen unterirdischen Vergrößerung der Baurechtsparzelle um 100m² (Stand August 2023).



Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklungen der Beitragsleistungen seit 1992.

Beitragsleistungen der Gemeinde Riehen an die Beyeler-Stiftung resp. die Beyeler Museum AG (in CHF)						
Jahr	Total Unterstützung Gemeinde	Barsubvention	Wert Baurecht*	Villa Berower*	Parkpflege	Total Sachleistungen
1992	750'000	179'716	380'984	116'300	73'000	570'284
2006	886'798	212'498	450'500	137'500	86'300	674'300
2008	895'500	215'000	452'500	138'000	90'000	680'500
2012	1'003'000	300'000	470'000	143'000	90'000	703'000
2014	1'006'500	300'000	472'500	144'000	90'000	706'500
2016	1'026'500	300'000	472'500	144'000	110'000	726'500
2020	1'026'500	300'000	472'500	144'000	110'000	726'500
**2025	1'126'000	350'000	522'000	144'000	110'000	776'000

* Der Wert des Baurechts und des Mietzinses werden seit 2016 nicht mehr indexbereinigt.

** Erhöhung des Barbeitrags um CHF 50'000 für den gärtnerischen Unterhalt Iselin Weber-Park und Erlass des Baurechtszinses für den Pavillon im Wert von CHF 49'500 würden erst mit Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus voraussichtlich 2025 fällig.

1.2.1. Ausfallentschädigungen von Bund und Kanton im Rahmen von Covid-19

Wie andere Institutionen auch, war die Fondation Beyeler durch die Restriktionen im Rahmen der Covid-19 Pandemie betroffen. Durch die notwendigen Schliessungen des Museums und die behördlich angeordnete Limitierung der Besucherzahlen erwachsen der Fondation Beyeler in den Jahren 2020 und 2021 massive Ausfälle bei den Erträgen aus Ticketverkauf, Shop und Restaurant. Gemäss Covid-19-Gesetz können kulturelle Institutionen oder im Kulturbereich tätige Personen Antrag auf Ausfallentschädigung stellen. Vom geltend gemachten Ertragsausfall sind maximal 80 Prozent beitragsberechtigt; 50 Prozent davon werden vom Bund und 50 Prozent vom Kanton getragen. Die Fondation Beyeler hat in mehreren Gesuchen an die Abteilung Kultur des Kantons Basel-Stadt Ausfälle von rund 5.7 Millionen geltend gemacht. Der Kanton Basel-Stadt leistete rund CHF 1,9 Mio. Entschädigungen an die Fondation, die Gemeinde Riehen beteiligte sich daran auf freiwilliger Basis mit rund CHF 192'000.

1.3 Rückblick: Die Fondation Beyeler in der Subventionsperiode 2020 bis 2023

Die Jahre 2020 bis 2023 standen leider nicht nur im Zeichen von Publikumserfolgen und musealen Highlights. Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie stellten einen massiven Einschnitt dar. Die pandemiebedingten Schliessungen und die starken Restriktionen der Besucherzahlen trafen das Museum empfindlich. Der Ertragsausfall resultierte nicht nur aus den



verminderten Einnahmen aus Museumsbetrieb und Restaurant, auch Mäzene und Sponsoren zeigten sich zurückhaltender. Die Umsetzung der Schutzmassnahmen sowie eine Forcierung der digitalen Formate (zum Bsp. Kuratorenführungen und -rundgänge online) und Tools (Zeitslots beim online-Ticketing) brachten nicht budgetierte Ausgaben mit sich. Trotz dieser grossen Herausforderungen realisierte die Fondation Beyeler hervorragende Ausstellungen und Projekte, die auch in diesen schwierigen Umständen ihr Publikum fanden.

1.3.1 Ausstellungen

Im Berichtszeitraum 2020 bis 2023 veranstaltete die Fondation Beyeler insgesamt 12 grosse Ausstellungen und mehrere Sammlungspräsentationen, die den Zeitraum vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart abdeckten. Durchschnittlich besuchen jährlich 340'000 Besucherinnen und Besucher das Museum. Selbst in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 verzeichnete das Museum 291'604 respektive 308'822 Eintritte. Im Oktober 2022 wurde die Marke von 8.5 Millionen Besucherinnen und Besuchern seit der Eröffnung 1997 erreicht. Im Folgenden werden einige ausgewählte Schwerpunkte der aktuellen Subventionsperiode kurz beschrieben.

Das Ausstellungsjahr 2020 wurde mit der Ausstellung des amerikanischen Malers **Edward Hopper** eröffnet. Unter den über 60 Gemälden und Aquarellen aus internationalen Museen und Privatsammlungen fanden sich ikonische Meisterwerke. Die Schau wurde verlängert und verzeichnete grossen Zuspruch beim Publikum.

Im Jahr 2021 wurde der Aussenraum der Fondation Beyeler in ein aussergewöhnliches Projekt integriert: «Life» des Künstlers **Olafur Eliasson** hob die physische Grenze zwischen Garten und Museum auf: der Teich dehnte sich in die Ausstellungsräume aus und das Publikum bewegte sich auf Stegen durch die verschiedenen Räumlichkeiten. Im Wasser fanden sich Pflanzen und Tierarten. Auf eindrückliche und sehr haptische Weise wurde hier das Verhältnis zwischen Natur, Kunst und Künstlichkeit befragt. Die so beschaffene Installation war 24 Stunden zugänglich und beinhaltete gerade in den Dämmerstunden einen ganz eigenen Reiz.

Eine von langer Hand vorbereitete und mit vielen Aufwänden verbundene Ausstellung konnte trotz anhaltender Pandemie 2021 eröffnet werden: **Francisco de Goya y Lucientes, kurz Goya**, ist einer der letzten grossen Hofkünstler und ein Wegbereiter der modernen Kunst. Die Ausstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Hauptleihgeber Museo Nacional del Prado veranstaltet und versammelte 70 Gemälde und 100 eindrückliche Zeichnungen und Druckgrafiken.

Eine grosse Retrospektive zu **Georgia O'Keeffe** bildete den Start zum Ausstellungsjahr 2022. Die Amerikanerin ist eine der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts und eine herausragende Persönlichkeit der modernen amerikanischen Kunst. Ihre Blumen- und Pflanzendarstellungen sind ikonisch. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Fondation Beyeler richtete sie im Herbst ihre bisher grösste Sammlungsausstellung aus. Hundert Werke wurden präsentiert, darin fanden sich die hyperrealistischen Skulpturen des US-amerikanischen Künstlers **Duane Hanson** integriert.



Einem weiteren amerikanischen Künstler wurde 2023 eine Schau gewidmet: **Wayne Thiebaud** begann seine Karriere als Grafikdesigner. Seine Darstellungen von Lebensmitteln der süssigen Art – Torten und Glacés etwa – thematisieren sowohl den Überfluss der Gesellschaft als auch die Verführung der Warenwelt.

1.3.2 Sammlung und internationaler Leihverkehr

Seit dem Tod von Ernst Beyeler führt die Fondation Beyeler die Sammlungstätigkeit selbst weiter, im Bewusstsein, dass sie ohne Zuwachs an Attraktivität und Ausstrahlung verlieren würde. Dazu wurde von der Direktion ein Sammlungskonzept entwickelt und ein hochkarätiger, international besetzter künstlerischer Beirat wurde als Beratergremium berufen.

Die Fondation Beyeler hat in der Berichtsperiode die Sammlungstätigkeit gemäss dem Sammlungskonzept fortgeführt. Es wurden mehrere wichtige Werke beispielsweise von **Pierre Bonnard, Rachel Whiteread, Peter Fischli und David Weiss** sowie **Leonor Antunes** erworben. Ausserdem sind weitere Werke als Schenkung in die Sammlung gekommen, beispielsweise von **Marlene Dumas** und ein Werk von **Ad Reinhardt**.

Infolge der Covid-19 Pandemie wurde die Ankaufstätigkeit für einige Zeit ausgesetzt. Auch im Leihverkehr gab es pandemiebedingte Besonderheiten: Im Jahr 2019 lag die Zahl der Leihgaben noch bei 89 Werken, 2020 wurden wegen erschwelter Transportbedingungen und Zollabfertigungen lediglich 22 Werke ausgeliehen, für das Jahr 2021 bereits wieder 49 Werke. Im Jahr 2022 hat der Ausleihverkehr wieder deutlich zugenommen und lag 2022 bei 69 Werken.

1.3.3 Public Programming

Die Fondation Beyeler hat ihr reichhaltiges Angebot an kulturellen Veranstaltungen auch in Zeiten der Covid-19 Pandemie aufrechterhalten. Die Eckpfeiler bilden Künstlergespräche, Podiumsdiskussionen, Tanzperformances, Konzerte, Lesungen und Vorträge, welche im Zusammenhang mit dem Ausstellungsprogramm zu sehen sind. Sie bilden interdisziplinäre Brücken, welche dem Publikum einen vielseitigen Zugang zur Kunst anbieten. Die angebotenen Veranstaltungen sind mehrheitlich im Museumseintritt inbegriffen.

Dazu gehören jeweils sieben Grossveranstaltungen im Jahr wie Familientage zu jeder Ausstellung, die Museumsnacht und das Sommerfest, das in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Riehen realisiert wird.

Seit 2016 findet im Park der Fondation Beyeler unter dem Namen «sun.set» drei bis vier Mal jährlich ein Format mit elektronischer Musik statt, das gerade auch ein jüngeres Publikum in den Park lockt. Während der Covid-19 Pandemie etablierte die Fondation Beyeler jeweils am Mittwochabend den Museumsbesuch mit lokalen Gratis-Konzerten im Park. Die Konzertreihe ist sehr beliebt und seither fester Bestandteil des Angebots.



1.3.4 Kunstvermittlung

Die Vermittlung von Kunst ist Teil des Stiftungszwecks und eines der Hauptanliegen der Fondation Beyeler. Es wird eine intensive, sinnliche und lustvolle Begegnung mit verschiedenen Formen von Kunst angestrebt. So sind die Vermittlungsformate für Schulen sehr erfolgreich. Das Schulangebot wurde 2020 für Kindergartenklassen erweitert.

Hervorzuheben sind die verschiedenen Kooperationen der Fondation Beyeler mit regionalen und kantonalen Institutionen. Seit 2020 bietet die Fondation Beyeler Workshops mit der K'Werk-Bildschule und der Schule für Gestaltung Basel an. In Zusammenarbeit mit der benachbarten Primarstufe Erlensträsschen werden seit 2019 gezielt partizipativ angelegte Kunstprojekte entwickelt.

1.3.5 Fondation Beyeler digital

Bedingt durch die Pandemie hat sich die Entwicklung von digitalen Formaten beschleunigt – diese gewinnen ohnehin zunehmend an Bedeutung. Die Fondation Beyeler hat neben der digitalen Umsetzung von «klassischen» Angeboten im Bereich Bildung und Vermittlung (zum Beispiel Online-Rundgänge, Kuratorenführungen, Künstlergespräche) auch experimentelle und rein digitale Formate entwickelt. So zum Beispiel einen digitalen Museumsbesuch im Nintendo-Spiel «Animal Crossing», einem immersiven Online-DJ-Live-Stream mit Transmoderna und Dixon und das Vermittlungsformaten «Das Dingsda im Museum» für Jüngere. Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums investiert die Fondation Beyeler auch in die Weiterentwicklung der Sammlung online.

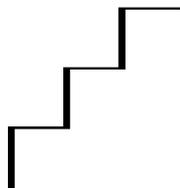
Die Fondation Beyeler hält fest, dass sie weiterhin für alle Zielgruppen eigene Formate lanciert, um das Museum digital zugänglich zu machen. Sie bezeichnet die digitale Transformation als eine der grossen Herausforderungen für das Museum. Der Kanton-Basel-Stadt unterstützt Transformationsprojekte im Kulturbereich über eine in der Pandemie geschaffene Fördermöglichkeit.

1.3.6 Publikum der Fondation Beyeler

Trotz mehrfacher pandemiebedingter Schliessung und starken Restriktionen der Besucherzahlen konnte die Fondation Beyeler im Jahr 2020 291'604 und im Jahr 2021 308'822 Besuchende empfangen. Die Hochrechnung für das Jahr 2022 beläuft sich auf 350'000 Besuchende. Im Jahr 2023 sind 340'000 budgetiert. Per Oktober 2022 konnten 8.5 Millionen Besuchende seit der Eröffnung des Museums vor 25 Jahren begrüsst werden.

Regelmässig belegt die Fondation Beyeler den «Spitzenplatz» bei den meistbesuchten Museen in der Region und darüber hinaus.²

² 2022 verzeichnete die Fondation Beyeler 363'877 Eintritte und war damit (wie schon 2021) das meistbesuchte Museum im Kanton. Es folgt das Kunstmuseum Basel (301'897) und das Naturhistorischen Museum Basel (108'767). Siehe auch [2017-2021_statistikvgl_museen_basel_220324_\(1\).pdf \(bs.ch\)](#)



Im Bereich der Kunstvermittlung wurden in den Jahren vor der Covid-19 Pandemie durchschnittlich rund 1'900 Erwachsenenführungen gezählt sowie 600 bis 1'000 Schulklassen im Museum begrüsst. Für das Jahr 2022 sind es 1400 Führungen für Erwachsene und 650 Schulklassen. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die diversen Besucherkategorien – darin enthalten sind auch die Gutscheine, die den Riehener Neuzuziehenden zugesandt werden.

Besucherzahlen der Fondation Beyeler 2019 bis 2022

	2019	2020	2021	HR 2022
Besucher insgesamt	437'484	291'604	308'822	350'000
Schliessungswochen Pandemie		10 Wochen	8 Wochen	
Jugendliche unter 25 gratis	17'097	28'357	34'953	32'000
Gutscheine Riehener Neuzuzüger	5'894	4'101	3'965	5'300
MPM (MuseumsPassMusées)	61'504	40'309	37'684	52'500
Rundgänge und Workshops	2'038	693	1'115	1140
Schulklassen	540	198	535	650
Life nacht gratis			14'829	

2. Beziehungen Fondation Beyeler und Gemeinde Riehen

2.1 Leistungen und Verpflichtungen der Fondation Beyeler

Die Fondation Beyeler ermöglicht der Riehener Bevölkerung periodisch vergünstigten Eintritt ins Museum. So liegt der Willkommenspost für Neuzuziehende ein Eintritt für zwei Personen bei und die Grossauflage der Riehener Zeitung, die allen Haushalten zugestellt wird, enthält Gutscheine, die gegen zwei Eintritte eingetauscht werden können.

Der Berower-Park bleibt für das Publikum mindestens zu den Öffnungszeiten des Museums frei zugänglich. Weiter ist in der Subventionsvereinbarung festgehalten, dass das Museum regelmässige Kontakte mit den zuständigen Personen der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde pflegt und sich zu gemeinsamen oder aufeinander abgestimmten Projekten bereit erklärt. Zudem legt die Fondation Beyeler auch Drucksachen der gemeindeeigenen Institutionen im Eingangsbereich des Museums auf. Die Fondation Beyeler verpflichtet sich, die materielle Unterstützung der Gemeinde in angemessener und geeigneter Form zu kommunizieren und sichtbar zu machen.

Die Fondation Beyeler soll gemäss Subventionsvereinbarung lokale und regionale Dienstleister und Produkte angemessen berücksichtigen. Die Fondation Beyeler vergibt nach eigenen Angaben regelmässig und in grösserem Umfang Aufträge an zwei Unternehmen. Eine Vielzahl von weiteren lokalen Geschäften (Papeterie, Blumen, Lebensmittel u.a.) werde ebenfalls berücksichtigt.



Ebenfalls verpflichtete sich die Fondation Beyeler, im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens für den Erweiterungsbau ein Verkehrskonzept sowie ein Nutzungskonzept des Pavillons vorzulegen. Der Gemeinderat hat anlässlich einer Vernehmlassung im Oktober 2020 von beiden Dokumenten Kenntnis genommen. Zur Optimierung des Verkehrs sollen die Besucherinnen und Besucher besser informiert werden über die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, u.a. soll auch das «Park and Ride-Ticket Badischer Bahnhof» bei der nächsten grösseren Ausstellung besser vermarktet werden. Der künftige Pavillon wird ausschliesslich für Veranstaltungen und Anlässe der Fondation Beyeler dienen, die bislang im Renzo Piano-Gebäude stattgefunden haben. Tagsüber soll er dem Museumspublikum, aber auch den Passantinnen und Passanten ohne Konsumzwang offenstehen.

2.2 Kooperationen der Fondation Beyeler mit der Gemeinde Riehen

Das Kulturbüro Riehen organisiert gemeinsam mit der Fondation Beyeler das Sommerfest, das sich explizit an die regionale Bevölkerung richtet. Der Kunst Raum Riehen und das MUKS (Museum Kultur & Spiel) erstellen eigene Angebote, und in Kooperation zwischen Fondation und Kulturbüro wird den Besuchern abends ein Konzert geboten. Dabei entstehen dem Produkt der Kulturförderung Sachkosten in der Höhe von ca. CHF 30'000 bis 40'000 pro Jahr.

Am Projekt «24 Stops» des Künstlers Tobias Rehberger sind die Gemeinden Weil am Rhein und Riehen sowie das Vitra Design Museum und die Fondation Beyeler partnerschaftlich beteiligt. Die Gemeinde hat sich in der Kooperationsvereinbarung verpflichtet, für die Installationen auf Riehener Gemeindegebiet die erforderlichen Bewilligungen einzuholen und während der geplanten Projektdauer von zehn Jahren (ab 2016) für den Unterhalt der Kunstobjekte (Reinigung, Instandhaltung, nicht aber Wiederherstellung bei Beschädigung) zu sorgen. Die Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt führt in Koordination mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport den Unterhalt aus und ist verantwortlich für die Wartung. Die Kosten dafür betragen jährlich etwa CHF 11'000 (inklusive Personalaufwand). Darüber hinaus leistet die Gemeinde einen Beitrag von jährlich ca. CHF 10'000 an die Kommunikationsmittel.

Im Zug der Veranstaltung «sun.set» der Fondation Beyeler finden jeweils intensive Kontakte mit verschiedenen Abteilungen der Gemeinde bezüglich Sicherheit, Verkehr und Abfallentsorgung statt, um die Immissionen für die Bevölkerung möglichst gering zu halten. Neben dem Kulturbüro, das im Vorfeld der Veranstaltungsreihe koordinierend beteiligt ist, leisten insbesondere die Ortsreinigung sowie die Gärtnerei der Gemeinde einen grossen Effort nach den Veranstaltungen.

Weitere gemeinsame Veranstaltungen waren nicht zuletzt wegen der Covid-19-Pandemie schwierig aufzugleisen; sie standen in diesen Jahren auch nicht im Fokus. Es findet aber ein reger, informeller Austausch mit der Fondation Beyeler statt. Auch fanden auf politischer Ebene regelmässige Besprechungen statt.



2.3 Weitere Verbindungen zwischen der Gemeinde und der Fondation Beyeler

Unabhängig vom Subventionsverhältnis bestehen separate Mietverhältnisse der Fondation Beyeler mit der Gemeinde für einzelne Räumlichkeiten (Büroräume und Ateliers für Museumspädagogik resp. Sitzungszimmer im Berower-Gut, Orangerie bei der ehemaligen Gärtnerei im Berower-Gut und bis 2022 Lagerräume im Werkhof). Der Fondation Beyeler werden jährlich Mieten von gut CHF 90'000 in Rechnung gestellt (exkl. Nebenkosten). Die Gemeinde sieht davon ab, diese Mieten der Fondation Beyeler zu erlassen.

Die Berower-Villa ist und bleibt im Eigentum der Gemeinde; sie wurde der Fondation Beyeler lediglich zur Benützung (unentgeltliche Pacht) überlassen. Die baulichen Unterhaltskosten für Dach und Fach des geschützten Gebäudes gehen deshalb zulasten der Gemeinde.

3. Finanzielle Situation der Fondation Beyeler

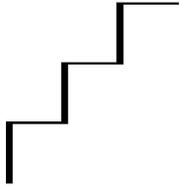
Die Covid-19 Pandemie, die Teuerung und die Energiemangellage waren Faktoren, die in keinem mehrjährigen Businessplan berücksichtigt werden konnten und die Budgetierung zu einer grossen Herausforderung werden liessen. Die Fondation Beyeler hält in ihrem Gesuch fest, dass die seit 2018 durch den Kanton nicht gewährte Subventionserhöhung um CHF 500'000 kaum mehr durch die ordentliche Geschäftstätigkeit ausgeglichen werden können und dadurch eine höhere Belastung für die Beyeler-Stiftung entsteht. Diese deckt jeweils den auch bei regulärem Museumsbetrieb entstehenden Jahresverlust. Betrug dieser 2020 noch rund 2.3 Millionen, wird für die Jahresrechnung 2023 eine Verlustabdeckung von 6.5 Millionen erwartet.

Kanton und Bund haben, so ist auch festzuhalten, durch Beiträge im Rahmen des Covid-19 Gesetzes substanziell zur Sicherung der Kulturunternehmen beigetragen (siehe auch unter 1.2.1. Ausfallentschädigungen von Bund und Kanton im Rahmen von Covid-19). Zudem hat die Fondation Beyeler auch Kurzarbeitsentschädigungen sowie Leistungen der Pandemieversicherung für den Restaurantbetrieb erhalten.

Der Fondation Beyeler ist allerdings grosse Anerkennung zu zollen, wie sie diese schwierigen Jahre und die noch anhaltenden Unsicherheiten künstlerisch und kaufmännisch zu meistern weiss. Dass sie auch in der Krise auf die Unterstützung langjähriger Partner zählen durfte, zeigt wie gross der Kredit ist, den diese Institution geniesst.

Jahresrechnungen Fondation Beyeler* (jeweils in TCHF)				
Jahr	Aufwand	Betriebsergebnis	Subventionen und Zuwendung	Defizit
2019	33'971	11'031	7'418	3'550
2020	23'030	8'829	6'569	2'248
2021	29'713	14'360	8'833	5'532
2022	29'543	11'830	6'612	5'229
2023 (HR)	30'075	13'612	7'092	6'500

*Aus der obigen Darstellung wird deutlich, dass der Museumsbetrieb defizitär ist. Die Jahresverluste werden jeweils durch die Beyeler-Stiftung als Alleinaktionärin der Beyeler Museum AG gedeckt.



4. Weiterführung des Subventionsverhältnisses

4.1 Antrag der Fondation Beyeler auf Subventionserhöhung

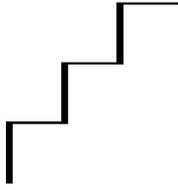
Mit Schreiben vom 16. November 2022 hat die Fondation Beyeler um die Erneuerung des Subventionsverhältnisses für die Jahre 2024 bis 2027 nachgesucht. Neben der Fortführung der bisherigen Leistungen und der Barsubvention beantragt die Fondation Beyeler weitere CHF 50'000 für den gärtnerischen Unterhalt des Iselin-Weber-Parks, da nun eine detaillierte Analyse für den tatsächlichen Pflegeaufwand vorliege. Damit beläuft sich der geforderte Beitrag an den Unterhalt des Iselin Weber-Parks auf insgesamt CHF 100'000. Die Erstellungskosten des Erweiterungsbaus sowie die Finanzierung dessen Betriebs für die nächsten zehn Jahre ab Eröffnung sind durch andere Zuwendungen weitgehend gedeckt und stehen nicht im Zentrum des aktuellen Antrags der Fondation Beyeler.

Schon im Subventionsgesuch 2020 bis 2023 hat die Fondation Beyeler aber auf den Erweiterungsbau Bezug genommen und um einen Erlass des Baurechtszins im Umfang von CHF 49'500 für die Erstellung des Clubgebäudes (Pavillon) auf der Parzelle RB 862 ersucht. Ebenso sollte die Gemeinde die jährlichen Kosten für die Gartenpflege des Iselin Weber-Parks in der Höhe von CHF 50'000 ab Öffnung übernehmen.³ Letzteres mit der Begründung, dass der Iselin Weber-Park künftig der Öffentlichkeit zugänglich sein soll, auch ohne Besuch des Museums. Diesen beiden Anliegen hat der Einwohnerrat mit der Genehmigung der Subvention 2020 bis 2023 im November 2019 zugestimmt. Ursprünglich war die Eröffnung des Erweiterungsbaus auf 2023 geplant. Durch die Verzögerung bei den Bauarbeiten aber wird die Eröffnung voraussichtlich erst 2025 stattfinden können. Wie bereits erwähnt, wurde bislang weder der Erlass des Baurechtszinses für die Erstellung des Pavillons im Umfang von CHF 49'500 in der Jahresrechnung der Gemeinde abgerufen noch der gesprochene Barbeitrag von CHF 50'000 für den gärtnerischen Unterhalt überwiesen.

Parallel zum Antrag an die Gemeinde Riehen erging ein Gesuch an den Kanton Basel-Stadt. Darin beantragt die Fondation Beyeler eine Erhöhung des Subventionsbeitrags um CHF 500'000 auf CHF 2,465 Mio. p.a. Sie macht unter anderem geltend, dass in den vergangenen zwei Subventionsperioden kein Teuerungsausgleich gesprochen wurde und in den nächsten Jahren ein deutlicher Anstieg bei den Personalkosten, Sach- und Energiekosten durch die Teuerung zu erwarten sei. Ferner streicht die Fondation Beyeler ihre Leistungen im Bereich Vermittlung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Provenienzforschung heraus, die einen zusätzlichen Aufwand bedeuten. Die Subventionen der öffentlichen Hand stünden daher im Licht der Entwicklung des Museums und dessen Finanzierung nicht mehr im richtigen Verhältnis.

Mit der beantragten Erhöhung der Subventionen des Kantons und den gewünschten Mehrleistungen der Gemeinde Riehen ab 2024 würden nach Angabe der Fondation Beyeler rund

³ Der Einwohnerrat hat in diesem Zusammenhang separat die Vorlage «Abschluss eines Baurechtsvertrags mit der Beyeler-Stiftung für die Realisierung eines Clubgebäudes sowie Abschluss einer Dienstbarkeit zur Erstellung und Nutzung einer neuen infrastrukturellen Schopfbau auf der Parzelle RB 862» (Nr. 18-22.033.01) genehmigt.



10 Prozent des Betriebsbudgets sichergestellt werden. Der Löwenanteil von 90 Prozent finanziere sich weiterhin aus den Besuchererträgen und der Beschaffung von Drittmitteln.

Die Fondation Beyeler macht geltend, dass ihre Anstrengungen auf der Ertrags- und Kosten- seite beispielweise beim Ausbau des Fundraisings, dem effizienten Einsatz der Ressourcen und den Verhandlungen mit Dienstleistern kaum mehr gesteigert werden können und sieht entsprechend die öffentliche Hand in der Pflicht, ihre Leistungen zu erhöhen.

4.2 Schwerpunkte der Fondation Beyeler 2024 bis 2027

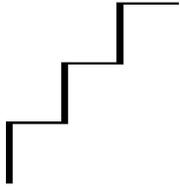
Für die kommende Subventionsperiode hat sich die Fondation Beyeler ambitionierte Ziele gesetzt. Neben dem Streben nach höchst Qualitätsstandards bei Ausstellungen und einer zielgruppengerechten, innovativen Vermittlung sowohl im analogen als auch im digitalen Bereich möchte die Fondation Beyeler nach eigenen Aussagen auch:

- Ein familienfreundlicher Ort der Ruhe, Kraft und Erholung sein, welcher die Verbindung von Menschen, Kultur und Natur fördert.
- Eine Innovative Organisation sein, welche für Veränderungen offen ist, in Kunst und Kultur ebenso wie in Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Technik. Sie passt ihre Organisation, Investitionen und Marketing darauf an. Sie beteiligt sich am Diskurs der Kunstwelt und gestaltet die Entwicklung der Region Basel aktiv mit.
- Eine stark vernetzte Organisation sein, welche eng mit lokalen, nationalen und internationalen Kulturinstitutionen zusammenarbeitet
- Ein Privatmuseum mit hohem Eigenfinanzierungsgrad sein
- Den Museumneubau, den neuen Veranstaltungspavillon und den Iselin-Weber Parks nach den künstlerischen Prinzipien der Fondation Beyeler positionieren.
- Die Infrastruktur entsprechend den für die Entwicklung des Museums notwendigen Anforderungen sanieren.
- Die 2022 entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen.

4.2.1 Ausstellungsprogramm und Aktivitäten 2024 bis 2027

Das Ausstellungsjahr 2024 wird mit **Jeff Hall** (geboren 1946 in Vancouver, Kanada) eröffnet. Wall gehört einer Generation von Kunstschaaffenden an, die Ende der 1970er Jahre das Medium Fotografie neu definiert hat. Jeff Wall gilt heute als Begründer der «inszenierten Fotografie». Eine nächste grosse Sonderausstellung im Herbst Winter 2024/2025 ist **Henri Matisse** (1869-1954) gewidmet. Die grosse Retrospektive in der Fondation Beyeler, die sich auf Matisse' Gemälde, Skulpturen und Scherenschnitte konzentriert, geht inhaltlich von jener programmatischen Begriffstrilogie Luxus, Ruhe und Sinnlichkeit (luxe, calme et volupté) aus, die nicht nur als Titel für ein bedeutendes frühes Gemälde diente, sondern auch als ästhetisches Manifest und Grundsatz seiner Bildsprache schlechthin gelesen werden darf.

Das Jahr 2025 widmet sich gleich drei Künstlerinnen: Den Auftakt macht **Louise Bourgeois** (1911 bis 2010). Die Fondation Beyeler besitzt wichtige Werke von Bourgeois, die regelmässig durch Leihgaben aus ihrem Nachlass bereichert werden. Die Ausstellung widmet sich vor allem ihrer Kunst in den 1960er Jahren, in denen Bourgeois die Formensprache entwickelte,



die sie später weltberühmt machte. Die Fondation Beyeler befasst sich auch mit der Erforschung ihres schriftlichen Nachlasses, namentlich mit der Herausgabe des Briefwechsels mit ihrem Ehemann, dem Kunsthistoriker Robert Goldwater.

Die japanische Künstlerin **Yayoi Kusama** (geboren 1929) arbeitet in verschiedenen Medien von Zeichnung, Malerei und Skulptur über Installationen, Fotografie, Film und Performances und gilt als eine Pionierin der zeitgenössischen Kunst. Ein besonderes Gewicht innerhalb der Retrospektive wird ihr Schaffen der 1950er und 60er Jahre erhalten.

Das aussergewöhnliche, aber selten ausgestellte Werk der amerikanischen Malerin und Zeichnerin **Vija Celmins** (geboren 1938 in Riga, Litauen, lebt in New York) wird in der Fondation Beyeler in ausgewählten Schwerpunkten präsentiert werden.

Die Ausstellungen ab 2026 sind noch in der Konzeptionsphase.

4.3 Finanzierung des Betriebsaufwandes

(Stand per Gesuchstellung November 2022)

4.3.1 Stand Erweiterungsbau und Einfluss auf die Betriebsrechnung

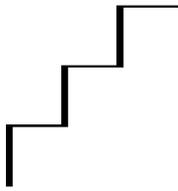
Die Beyeler-Stiftung und die Beyeler Museum AG sind seit 2016 intensiv mit der Entwicklung des Neubaus des Museums beschäftigt. Die Beyeler-Stiftung konnte den Iselin Weber-Park unter der Bedingung erwerben, dass sie sich zu Erhalt und Pflege des Parks verpflichtet und anstelle der drei dortigen Liegenschaften einen architektonisch hochwertigen Museumsneubau (Architekt Peter Zumthor) realisiert.

Das neue Museumsgebäude dient vor allen für Sammlungspräsentationen. Veranstaltungen, die bisher im Renzo Piano Gebäude stattgefunden haben, werden ab 2025 zum grössten Teil im neuen Pavillon stattfinden. Dieser soll ausserhalb der Nutzungen durch das Museum allen als öffentlicher «social space» zur Verfügung stehen. Der Iselin Weber-Park ist, wie der Borer-Park auch, während der Öffnungszeiten des Museums der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich. Für die Finanzierung des Neubaus sowie dessen Betrieb und Unterhalt hat die Fondation Beyeler für die ersten zehn Jahre mehr private Mittel eingeworben

Die Baubewilligung wurde am 28. Mai 2021 erteilt, der definitive Baustart fiel in den Oktober 2022 und im Herbst 2025 findet voraussichtlich die Eröffnung des neuen Gebäudekomplexes und Parks statt.

4.3.2. Businessplan der Fondation Beyeler 2024 bis 2027

Die Finanzplanung der kommenden Jahre muss mit einigen Unwägbarkeiten umgehen, namentlich die Eröffnung des Erweiterungsbaus voraussichtlich 2025. Nach dem Eröffnungsjahr mit geschätzten 450'000 Besuchende p.a. geht die Fondation Beyeler von einer eher konservativen Steigerung der Besucherzahlen von rund 10% aus und rechnet ab 2026 mit 375'000 Besuchende p.a. Der Eintrittspreis von aktuell CHF 28 bei grossen Ausstellungen wird mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus ab 2025 auf CHF 30 angehoben werden (reduzierter Preis CHF 25).



Während die Planzahlen für die Jahre 2024 und 2025 auf Erfahrungswerten beruhen, wurden für die Jahre 2026 und 2027 Annahmen getroffen. Es resultieren nach Eröffnung des Erweiterungsbaus höhere Aufwendungen beim Museumsbetrieb (Ausstellungen, Kommunikation, Personal, Gebäudeunterhalt u.a.). Die gleichzeitige Steigerung bei den Erträgen durch Ticketverkäufe, Verkäufe im Art-Shop und Restauration kompensiert diese höheren Aufwendungen nicht vollständig. Das Defizit beim Jahresergebnis erhöht sich ab 2025 auf rund CHF 9,5 Mio. Die Beyeler-Stiftung wird daher ihren Beitrag substantiell erhöhen müssen.

Wiewohl die Fondation Beyeler im Rahmen des Erweiterungsbaus im erheblichen Masse private Mittel sichern konnte, wird ein weiterer Ausbau mäzenatischer Mittel und Sponsoringbeiträge eher konservativ geschätzt. Die Fondation Beyeler sieht sich vielmehr einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die eine empfindliche Schwächung der verfügbaren Mittel bedeuten könnte. Vor allem die ansteigende Teuerung, habe einen grossen Einfluss auf die Betriebskosten, zumal auch das Konsumentenverhalte massgeblich davon beeinflusst werden könnte.

Umso wichtiger ist es der Fondation Beyeler, für ihre Finanzierung und Entwicklung die verschiedenen «Säulen» - Erträge des Museums, öffentliche Mittel, Sponsoring und private Zuwendung – in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Um den Anteil der öffentlichen Hand bei 10 Prozent zu halten, bedürfe es nun einer Anpassung des Subventionsbeitrags.

Die Übersicht präsentiert sich wie folgt (Auszug Business Plan Fondation Beyeler 2024 bis 2027):

Business Plan		MFP 2024	MFP 2025	MFP 2026	MFP 2027
Anzahl Besucher	2025 Eröffnung Neubau	375'000	450'000	375'000	375'000
Betriebsertrag	Ab 2026 Ticketpreis CHF 30.-	18'058	20'793	18'765	18'975
Betriebsaufwand	2024/25 aufwendigere Ausstellungen	32'590	38'800	35'972	36'182
Betriebsergebnis		-14'532	-18'007	-17'207	-17'207
Jahresergebnis	Ohne Beitrag Beyeler-Stiftung	-6'790	-9'670	-9'570	-9'570

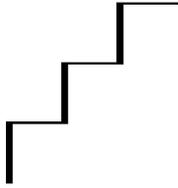
4.4 Kantonsbeitrag an die Fondation Beyeler

Der Subventionsbeitrag des Kantons beläuft sich aktuell wie erwähnt auf CHF 1,965 Mio. p.a. Die Fondation Beyeler beantragt, diesen um CHF 500'000 p.a. zu erhöhen. In der kantonalen Verwaltung wird davon ausgegangen, dass der Regierungsrat den Ratschlag an den Grossen Rat im Herbst verabschieden wird.

4.5 Fortführung des Subventionsverhältnisses zwischen der Gemeinde Riehen und der Museum Beyeler AG

4.5.1 Dauer des Subventionsverhältnisses

Der Kanton kennt für Subventionsverhältnisse mit kulturellen Institutionen eine Vertragsdauer von maximal vier Jahren und gedenkt auch die Subventionsvereinbarung mit der Beyeler Museum AG wieder auf vier Jahre abzuschliessen. Die neue Subventionsperiode beginnt am 1. Januar 2024 und dauert bis Ende 2027. Der Gemeinderat hält es auch im Rahmen der ab 2024 wirksamen Aufgaben- und Finanzplanung mit jährlichen Budgetierungen für sinnvoll, wie



bisher eine Subventionsvereinbarung für vier Jahre abzuschliessen, dies auch, um nach Ablauf der neuen Subventionsperiode wiederum ein koordiniertes Vorgehen zwischen Kanton und Gemeinde zu ermöglichen.

4.5.2 Unterstützung durch die Gemeinde

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, die Beyeler Museum AG für die Jahre 2024 bis 2027 mit folgenden finanziellen Beiträgen und Sachleistungen zu unterstützen:

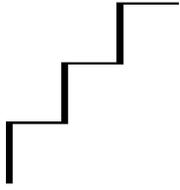
- a) Barsubvention an die Beyeler Museum AG von CHF 300'000 p.a. in den Jahren 2024 bis 2027, zahlbar jeweils per 1. April des Jahres, zulasten des Budgetkredits des Bereichs Kultur;
- b) ab Öffnung des Iselin-Weber-Parks für die Öffentlichkeit die Übernahme der effektiven Kosten der gärtnerischen Pflege des Parks bis zu einem Betrag von maximal CHF 50'000 p. a., zulasten des Budgetkredits des Bereichs Kultur;
- c) Sachleistung in Form der Übernahme der gärtnerischen Pflege der dem Museum zugeordneten Berower-Parkanlage durch die Gemeindegärtnerei, der Aufwand dafür beläuft sich erfahrungsgemäss wertmässig auf einen Betrag von CHF 110'000 p.a. zulasten des Budgetkredits des Bereichs Gemeindegärtnerei;

Zu b): Der Gemeinderat hat es bei der Behandlung der Subvention 2020 bis 2023 als sinnvoll erachtet, den Beitrag an die Parkpflege des Iselin Weber-Parks bar auszurichten und die Vergabe der Gärtnerleistungen für diesen Park der Fondation Beyeler zu überlassen. Aufgrund neuerer Offerten und Expertisen geht die Fondation Beyeler von einem tatsächlichen Pflegaufwand im Umfang von 100'000 aus und beantragt zusätzliche CHF 50'000. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass der tatsächliche Aufwand erst mit Erfahrungswerten in der Praxis validiert werden kann. Daher soll, zumal die Parkpflege frühestens im 4. Quartal 2025 fällig würde, nach Ansicht des Gemeinderats aktuell keine Erhöhung erfolgen.

Zu c): Die unentgeltliche Pflege der Berower-Parkanlage durch die Gemeindegärtnerei im Gegenwert von bis zu CHF 110'000 jährlich soll weitergeführt werden. Es ist festzuhalten, dass diese Gartenanlage einen hohen repräsentativen Zweck erfüllt, sowohl für die Fondation Beyeler als auch für das «Grosse Grüne Dorf Riehen». Der Berower-Park ist nicht allein Museumspark, sondern auch eine öffentlich zugängliche Grünanlage; entsprechend ist der Pflegestandard hoch.

Zusätzlich erhält die Beyeler Museum AG aufgrund der laufenden Verträge folgende weitere jährliche Unterstützung. Dabei handelt es sich um laufende Verpflichtungen, für welche keine zusätzliche Ausgabenbewilligung des Einwohnerrats erforderlich sind:

- a) Befreiung von der Bezahlung des Baurechtszinses im Wert von CHF 472'500 p.a. gemäss bestehendem Baurechtsvertrag zulasten der Liegenschaften;
- b) Befreiung von der Bezahlung des Zinses für die Benützung des Herrschaftsgebäudes des Berower-Guts im Wert von CHF 144'000 p.a. gemäss bestehendem Benützungsvertrag zulasten der Liegenschaften;



- c) Befreiung von der Bezahlung des Baurechtszinses im Wert von CHF 49'500 p.a. gemäss Baurechtsvertrag für den Erweiterungsbau ab Inbetriebnahme, zulasten der Liegenschaften;

Die jährlichen Leistungen der Gemeinde bleiben somit wertmässig zunächst beim bisherigen Betrag von jährlich CHF 1,0265 Mio. und erhöhen sich auf den Zeitpunkt der Fälligkeit des Baurechtszinses für das Baurecht des Pavillons und der Öffnung des Iselin Weber-Parks für die Öffentlichkeit (voraussichtlich Herbst 2025) auf einen Betrag von CHF 1'126'000. (CHF 49'500 Baurechtszins; CHF 50'000 Pflege des Iselin Weber-Parks).

Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass die Zukunft und der Erfolg der Fondation Beyeler langfristig gesichert sind. Riehen profitiert in mancherlei Beziehung von diesem weltweit anerkannten Museum. Die Leistungen der Gemeinde entsprechen sowohl der unmittelbaren Nähe zur Fondation Beyeler wie auch der Tatsache, dass der Baurechtsvertrag sowie der Benützungsvertrag für die Berower-Villa auf 80 Jahre abgeschlossen wurden.

Auf der Basis dieses langfristigen Engagements machte es Sinn, die gärtnerische Leistung für den ebenfalls öffentlich zugänglichen Iselin-Weber-Park zu unterstützen. Der Gemeinderat verschliesst sich nicht grundsätzlich weiteren Unterstützungen, auch wenn er zu diesem Zeitpunkt der Forderung nebst den bereits beantragten 50'000 für den gärtnerischen Unterhalt des Iselin Weber-Park nicht noch weitere CHF 50'000 für den gärtnerischen Unterhalt sprechen will. Dem Gemeinderat ist es zudem ein Anliegen, dass mit den beantragten CHF 50'000 ein lokaler Anbieter für gärtnerische Leistungen berücksichtigt wird.

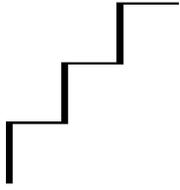
Mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus und des Parks wird in den nächsten Jahren – sprich mit der nächsten Subventionsperiode – eine Gesamtbetrachtung der Unterstützungsleistungen nötig und auch möglich sein; dann erst werden konkrete Erfahrungswerte vorliegen.

Grundsätzlich hat die Fondation Beyeler Sorge zu tragen, dass die Betriebsamkeit des Museums nicht auf Kosten des einzigartigen Natur- und Kunstgenusses geht, wie es dem Stiftungszweck entspricht. Ferner ist es dem Gemeinderat ein Anliegen, dass die Fondation Beyeler lokale und regionale Anbieter von Dienstleistungen und Produkten angemessen berücksichtigt. Die Anbindungen an den Dorfkern sind nun im Zug der Erweiterung konsequenter anzudenken, als es bisher geschehen ist.

5. Ausgabenbewilligung nach dem neuen Recht (NSR) und Bewilligung der Sachleistungen

Die im Rahmen des Projekts Neues Steuerungsmodell Riehen (NSR) beschlossenen Änderungen der Gemeindeordnung und der Finanzhaushaltsordnung sind per 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Für den Vollzug des Finanzhaushalts gilt noch die alte Fassung der Ordnung. Ausgabenbewilligungen mit Wirkung ab 1. Januar 2024 erfolgen dagegen bereits nach dem Neuen Recht. Nach dem neuen Recht benötigt die Vornahme einer Ausgabe

- a) eine rechtliche Grundlage
- b) einen Budgetkredit
- c) eine Ausgabenbewilligung des zuständigen Organs



Diese Voraussetzungen müssen zum Zeitpunkt der Vornahme der Ausgabe alle erfüllt sein. Hingegen ist die zeitliche Abfolge, wann welche Voraussetzungen im Vorfeld der Ausgabe erfüllt wird, durch den Einzelfall bestimmt. Bei mehrjährigen Leistungs- oder Subventionsvereinbarungen erfolgt die Ausgabenbewilligung zwangsläufig vor den (jährlichen) Budgetkrediten. Diese Vorhaben werden vom Gemeinderat oder Einwohnerrat in einer separaten Vorlage beschlossen. Die Zuständigkeit richtet sich nach der Höhe der Ausgabe. Die Bewilligung neuer Ausgaben über CHF 300'000 liegt in der Zuständigkeit des Einwohnerrats (vgl. § 36 Abs. 1 lit. a) Gemeindeordnung). Für alle Jahre, in denen Ausgaben anfallen, werden die jeweiligen Jahrestrenche in den Aufgaben- und Finanzplan aufgenommen: Im jeweils ersten Jahr als Teil eines Budgetkredits für einen Bereich oder als Teil des Budgetkredits für die Nettoinvestitionen der Gemeinde, für die nachfolgenden Jahre in den drei Finanzplanjahren.

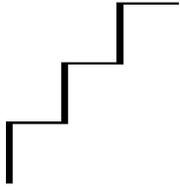
Die beantragte Betriebsbeitrag für der Beyeler Museum AG über die gesamte Subventionsperiode 2023 – 2027 beträgt insgesamt CHF 1'400'000 (CHF 350'000 p.a.). Deren Bewilligung liegt damit in der Zuständigkeit des Einwohnerrats.

Die Sachleistungen in Form der unentgeltlichen gärtnerischen Pflege der Berower-Parkanlage durch die Gemeindegärtnerei sind separat zu bewilligen. Über die Sachleistungen wird eine Kostenrechnung geführt, sodass der Einwohnerrat im Rahmen der Berichterstattung über die effektiven Kosten dieser Sachleistungen informiert ist. Erfahrungsgemäss liegen die Kosten bei bis zu CHF 110'000 p.a.

Im ersten Aufgaben- und Finanzplan, über welchen der Einwohnerrat an seiner Dezember-Sitzung befinden wird, werden die Kosten für die gärtnerische Pflege der Berower-Parkanlage im Budgetkredit für den Bereich Gemeindegärtnerei budgetiert. Die Betriebsbeiträge werden im Budgetkredit für den Bereich Kultur und unter Hochbau und Immobilien der erlassene Bau-rechts- und Mietzins ausgewiesen.

6. Antrag

Aufgrund obiger Ausführungen beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, die Bewilligung von Ausgaben in der Höhe von CHF 1'400'000 (CHF 350'000 p.a.) für die Unterstützung der Beyeler Museum AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2027 sowie die Bewilligung der Übernahme der unentgeltlichen gärtnerische Pflege der Berower-Parkanlage im Umfang von bis zu CHF 110'000 p.a.



Seite 18 Riehen, 29. August 2023

Gemeinderat Riehen
Die Präsidentin:



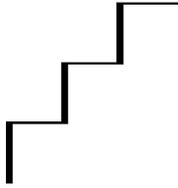
Christine Kaufmann

Der Generalsekretär:



Patrick Breitenstein

Beigefügt: Beschlussesentwurf



Beschluss des Einwohnerrats betreffend Unterstützung der Beyeler Museum AG (Fondation Beyeler) durch die Gemeinde Riehen während der Subventionsperiode 2024 bis 2027

„Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Soziales, Gesundheit und Sport:

1. Für die Unterstützung der Beyeler Museum AG werden für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2027 Ausgaben in der Höhe von CHF 1'400'000 (CHF 350'000 p. a.) bewilligt.
2. Während dieser Subventionsperiode übernimmt die Gemeindegärtnerei als Sachleistung die unentgeltliche gärtnerische Pflege der dem Museum zugeordneten Berower-Parkanlage im Umfang von bis zu CHF 110'000 p. a.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.“

Riehen, Datum

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Der Ratssekretär:

Martin Leschhorn Strebel

David Studer Matter